

Nicht genug zu sein gedaucht hat/dz er allein vnser fleisch
Vnd blut an sich neme/sondern er musste auch die schwe-
Are pein des Creutzes für vns leiden/vnd sein Blut umb
Vnsers heills willen vergiessen/ Meditat. cap 15.

Weil vns nu der **H E R R** Christus so herzlich
lieb hat/vnd vnser bester freund ist/ey so kan vns nichts
schaden / ob vns gleich Teuffel vnd Welt neiden vnd
meiden. Denn wem dieser Hirt / der nicht allein
gut/Sondern das höchste gut ist/wol wil/ dem kan nie-
mand vbel wollen / wem er wil ausbürge / den kan
niemand erwürgen / wem er wil erquickē / den kan
niemand ersticken noch vnterdrücken.

Zum Andern/ Gleich wie ein Hirte seine Schaf-
fe zeichnet / das sie ihm nicht können entfrembdet wer-
den: Eben also zeichnet der **H E R R** Christus seine
gar tewer erarnte Schefflein / vnd lest sein gemerck in
der Tauff auff vnser hertz drücken / vnd versiegelt vns
mit seinem Geist / durch welchen wir erneuert werden
im Geist vnser gemüts/vnd ziehen den neuen Men-
schen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffe-
ner gerechtigkeit vnd heiligkeit/ vnd tragen die Mahl-
zeichen des **H E R R N** Jesu an vns / vnd werden
hitemit seinem Ebenbild gleich vnd ehulich.

Das ist nu das Siegel/ damit die Knechte Got-
tes versiegelt werden/ vnd dz zeichen damit sie gezeich-

